

Filmtipp *Lemon Tree*

Regie und Buch	Eran Riklis
Darsteller/innen	Hiam Abbass, Ali Suliman, Rona Lipaz-Michael, Doron Tavory, Tarik Copty u.a.
Land, Jahr	Israel, Deutschland, Frankreich 2007
Länge, Format	100 min, 35mm
FSK	ab 6 Jahre
Sprachfassung	deutsche Fassung; arabisch/hebräisch/englische Originalfassung mit dt. Untertitel
Festivals, Preise	Internationale Filmfestspiele Berlin 2008: Publikumspreis der Sektion Panorama; Empfehlung Arbeitskreis Filmbildung (AKF)
Kinostart, Verleih	02.10.2008, Arsenal Filmverleih GmbH

Genre	Drama
Inhalt	Salma, eine palästinensische Witwe, bewirtschaftet seit vielen Jahren einen Zitronenhain in der West Bank in unmittelbarer Nähe zur israelischen Grenze. Die zurückhaltende Frau hat sich seit ihrer Kindheit um die Bäume gekümmert und nun sichert ihr die Ernte das Überleben. Doch mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers Navon und seiner Frau Mira gerät ihre bescheidene Idylle ins Wanken: Die Zitronenbäume sollen abgeholzt werden, weil sie die Arbeit der Sicherheitskräfte beeinträchtigen könnten. Doch die ansonsten duldsame Selma beschließt, diese Entscheidung nicht hinzunehmen, ist ihr der Hain doch auch eine innere Heimat geworden. Gemeinsam mit einem jungen palästinensischen Anwalt kämpft sie, selbst gegen den wachsenden Widerstand ihrer Gemeinde, vor dem Obersten Gerichtshof Israels um ihr Recht. Ihre Entschlossenheit weckt ausgerechnet die Sympathie ihrer Nachbarin Mira, die sich in der Einsamkeit ihres neuen Hauses mit der Unerfülltheit ihrer Ehe konfrontiert sieht.
Umsetzung	"Lemon Tree" ist eine sinnliche, kunstvoll verdichtete Parabel auf die politische Situation im Nahen Osten. Die leuchtend gelbe Frucht, deren Name sich von dem arabischen "laimun" ableitet, wird zum Symbol und Auslöser eines Konflikts, der den Aberwitz des alltäglichen Zusammenlebens von Israelis und Palästinensern bildlich widerspiegelt. Im Mittelpunkt stehen zwei ungleiche Frauen – die einfache Palästinenserin Salma und die privilegierte israelische Politikergattin Mira. Mit geschickten Parallelmontagen, Situationswitz und einem stimmigen Soundtrack, in dem orientalische und westliche Einflüsse zusammenfließen, verknüpft der Film ihre Schicksale, erzählt von ihrer Einsamkeit, aber auch ihrer Stärke. Eine sehr persönliche, nahe Kameraführung begleitet beide Protagonistinnen durch ihren Alltag und beweist dabei einen sicheren Blick für die unsichtbaren Schranken von Politik, Religion und männlicher Anmaßung – bei Salma der islamische Sittenkodex, den ihr der Ortsvorsteher in Erinnerung ruft, bei Mira die Ansprüche, die sie als Ehefrau eines Staatsmannes zu erfüllen hat. Gerade anhand der Geschichte der beiden Frauen gelingt es dem Film, den Zustand der Isolation und Entfremdung spürbar zu machen: Unter der Last von Krieg und tief verwurzelt misstrauen scheint jede normale menschliche Kommunikation unmöglich geworden zu sein.
Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit	Wie bereits in seinem Spielfilm "Die syrische Braut" gelingt es dem israelischen Regisseur Eran Riklas dank seiner herausragenden Hauptdarstellerinnen und einer leichthändigen Inszenierung das Interesse an dem langjährigen Nahost-Konflikt zu wecken. Die Alltagsszenen mit Salma und Mira bieten Hinweise auf die unterschiedlichen Lebensumstände von Israelis und Palästinensern. Zudem können anhand der ebenso sympathischen wie ungewöhnlichen Frauen kulturell definierte weibliche Rollenbilder sowie patriarchalische Unterdrückungsmechanismen hinterfragt werden. Da der Film seine Geschichte kunstvoll verdichtet, ist allerdings eine Einführung in die politischen und historischen Hintergründe des Konflikts sinnvoll. Eine Analyse der Darstellungsmittel dieser filmischen Parabel, beispielsweise welche Elemente des Films die Realität nachempfinden und welche diese ins Absurde überhöhen, kann hier interessante Diskussionsansätze bieten. In diesem Zusammenhang sollte auch auf das komplexe Zusammenspiel der symbolhaften, visuellen und auditiven Gestaltungselemente eingegangen werden.

Themen	Israel, Palästina, Konflikt/Konfliktbewältigung, Politik, Geschichte, Frauen, Identität, Einsamkeit, Individuum (und Gesellschaft)
Schulunterricht	9.-13. Klasse
Kinder- und Jugendbildung	14 - 18 Jahre
Unterrichtsfächer	Deutsch, Sozialkunde, Ethik, Kunst, Politik
Informationen und Materialien	Website des Verleihs zum Film: www.arsenalfilm.de Begleitmaterial (IKF), Kino & Curriculum www.film-kultur.de
Veranstaltungen	Kinofinder: www.kinofenster.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.